

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1983)

Heft: 21

Rubrik: Aus dem Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Zentralvorstand

=====

DIE BLAUE SCHRIFTENREIHE

Von der im Jahre 1981 ins Leben gerufenen neuen Schriftenreihe der SGFF erschienen 1981 zwei Hefte. Damals konnten wir den Mitgliedern auch schon einen Ausblick auf das dritte Heft geben, auf ein bibliographisches Hilfsmittel für Familienforschungen in der ganzen Schweiz, dessen Erscheinen aber immer wieder hinausgeschoben werden musste - von 1982 auf 1983 und vermutlich wird es sogar noch 1984, bis alle redaktionellen Arbeiten abgeschlossen sein werden.

Warum wird soviel Zeit benötigt ?
Könnte das Erscheinen beschleunigt werden ?

Solche oder ähnliche Fragen mögen Sie sich vielleicht schon gestellt haben. Als verantwortlicher Redaktor versuche ich, auf diese Frage etwas einzugehen.

Als 1981 ein Konzept für ein lokalzürcherisches Bücherverzeichnis im Zentralvorstandsausschuss die Runde machte, war allgemein der Wunsch nach einem gesamtschweizerischen Hilfsmittel vorhanden. Die einzelnen Sektionen sicherten darauf ihre Mithilfe bei der Bearbeitung einzelner Kantone zu. Doch unsere 6 Sektionen im Vergleich mit den 26 Kantonen liessen schon vermuten, dass für den Bearbeiter selbst noch genügend Arbeiten übrig bleiben würden.

Für einige Kantone konnten erfreulicherweise Fachkräfte herangezogen werden, für andere Kantone aber blieb es bei Versprechungen. Die Zusammenarbeit mit (fast) allen Kantonsbibliotheken war äusserst erfreulich, und viele Hinweise verdanken wir jenen Helfern. Im Frühjahr 1982 gelangten Vorabdrucke der bearbeiteten Kantone an die zuständigen Bibliotheken mit der Bitte, sie zu prüfen und gegebenenfalls zu ergänzen. Diesem Wunsch entsprach man - zwar mit sehr unterschiedlichem Einsatz, aber die Arbeit kam gesamthaft betrachtet entscheidende Schritte weiter.

In den nächsten Monaten wurden dann vom Bearbeiter noch viele Ergänzungen beigebracht, und es sammelten sich mittlerweile über 1700 Literaturhinweise an. Viele offene Fragen und Unvollständigkeiten harrten aber immer noch der Abklärung: Vornamen galt es zu ergänzen, Seitenzahlen und Erscheinungsdaten mussten gefunden werden, oder für nicht selbständig erschienene Artikel musste ein Zeitschriftentitel vervollständigt werden. Nochmals wurde die Hilfe der Kantonsbibliotheken beansprucht, und überall ist man den oft mühsamen Wünschen bestmöglich entgegengekommen. Sehr erfreulich war die Zusammenarbeit mit den Kantonen Graubünden, Waadt und Jura. Besonders ideale Verhältnisse boten die Kantone Freiburg und Genf, die mit neueren gedruckten Kantonsbibliographien die gesamte Vorarbeit lieferten. Aufgefallen ist andererseits der Kanton Zug, der sich die Beantwortung der Fragen äusserst leicht machte - als einziger Kanton sich aber den Anspruch auf ein Gratisexemplar der geplanten Arbeit sichern wollte. Eher unerfreulich waren auch die Umstände mit den südlichsten Eidgenossen. Briefe an die Kantonsbibliothek in Lugano wurden niemals beantwortet, und andere Mitarbeiter konnten keine gefunden werden. Trotzdem ist das Tessin gebührend vertreten, nicht zuletzt dank einem in Ascona ansässigen deutschschweizerischen Buchhändler, der sich in den letzten Jahren um die Literatur der Südschweiz besonders einsetzte.

Einige Tage eigene Recherchen in der schweizerischen Landesbibliothek in Bern und deren grosszügige Ausleihe von unzähligen Büchern verhalfen der ganzen Arbeit zu einem vorläufigen Abschluss. Nicht vergessen werden dürfen die vielfachen Korrekturen, die von Mitgliedern der Redaktionskommission der SGFF in verdankenswerter Weise übernommen wurden. Zur Zeit liegt nun die "beinahe" fertige Maschinenschrift vor, die gleichfalls auch die Vorlage für die Offsetplatten sein wird. Nach Redaktionsschluss werden aber immer noch umfangreiche Arbeiten offenstehen: ein Verfasserregister muss erstellt werden, und noch wichtiger ist ein ausführliches Sachregister, das die 1700 Titel unter vielfältigen Blickwinkeln dem Benutzer zugänglich machen soll.

Die gewählte Aufteilung in 14 Sachgebiete, jedes davon in einen schweizerischen Abschnitt und in 26 kantonale Abschnitte aufgegliedert, berücksichtigt mehr geographische Aspekte, während Sachfragen über ein Register voll beantwortet werden. Handschriftenkataloge, Zivilstandswesen, Söldnerwesen, Bürgerbücher oder Reformationsgeschichte sind einige Beispiele aus dem zweiten Register, das den Zugang zu einzelnen Spezialgebieten erlauben wird.

Damit hoffe ich, über den Stand der momentanen Arbeiten einiges berichtet zu haben. Auch von den Heften 4 und 5 ist ein Grossteil der Arbeiten getan.

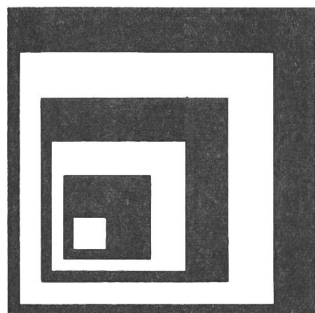
... ein Ende der Schriftenreihe ist also noch nicht abzusehen ...

Aber vergessen Sie nicht: Die Kosten dieser Reihe können nicht aus den Mitteln der SGFF alleine aufgebracht werden. Wird diese "Blaue Schriftenreihe" nicht selbsttragend, was eigentlich nach dem Erscheinen des 3. Heftes erwartet wird, so ist eine Fortsetzung nicht garantiert. Wir sind also auf Ihre persönliche Mithilfe angewiesen, indem Sie unsere Bestrebungen jeweils durch den Kauf Ihres persönlichen Exemplares unterstützen.



- oder wir wagen es auch, an das SGFF-Herz von vielen Mitgliedern zu appellieren, uns eine grössere oder kleinere Sonderspende auf unser Postkonto 30-9859 zu überweisen! Auch sind wir für die Knüpfung von Fäden zu "passenden" Stiftungen dankbar! Für alle Beiträge jedwelcher Art sind wir dankbar!

D I E S G F F
SUCHT



PENSIONIERTEN LEHRER als MITARBEITER bei der REDAKTION
der Mitteilungen

Hauptsächlich geht es um die Beschaffung und Redaktion von Artikeln sowie um Vorbereitungsarbeiten für Veranstaltungen, die vom Zentralvorstand organisiert werden.

Die Ausarbeitung und die Erstellung der Offsettvorlagen bleiben aus organisatorischen Gründen in den Händen des jetzigen Bearbeiters, doch wäre dieser froh, wenn bei den vielen kleinen Arbeiten jemand mithelfen könnte.

Auskunft erteilt gerne

Mario von Moos, Neugrundstrasse 5, 8320 Fehraltorf
Tel. privat 01 954 10 76 Geschäft 01 825 48 55

* * * * *